

Berlin, Dienstag

den 21. Juli 1857.

Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 21. Juli, 12 Uhr 23 Min. Mittags. Alte
Freiburger Actien 127½ Brief, junge Freiburger 123
Br., — Oberschlesische Lit. A. 150¼ Br., — do. B.
139¼ Brief, — do. C. 139¼ Brief, — Cosel-Oderberger
60¼ Br., Oppeln-Tarnowitz 85¼ Gld., Brieg-Neisser
80 Br., Schlesischer Bankverein 93¼ Gld., Darmstäd-
ter Bank-Actien 114¼ Br., — Disconto-Commandit-
Antheile 113¼ Br., Oesterr. Credit-Actien 120¼ Gld.,
Oesterr. Bank-Noten 98¼ Gld., Poln. Banknoten 95
Gld., Minerva 96 Brief. — Ziemlich lebhaftes Ge-
schäft bei gedrückten Coursen, Fonds höher gesucht.

Telegraphische Depeschen.

Marseille, 19. Juli. (A. H.) Nachrichten aus
Nespe vom 16. sagen, der Grund, weshalb die den
Königl. Truppen in die Hände gefallenen Insurgenten
nicht vor ein Kriegsgericht, sondern vor den Gerichtshof
in Salerno gestellt würden, liege in der Erwägung,
dass ein Theil der Gefangenen auf der Insel Ponza
durch Drohungen mit fortgerissen und zu kämpfen ge-
zwungen worden sei. Mehrere von ihnen, die sich ge-
weigert hätten, seien auf den Befehl Pisacane's erschos-
sen worden. Der zweite Anführer, Baron Nicotera,
ein früherer Beamter, der 1848 als Insurgent verbannt
wurde, befindet sich unter den verwundeten Gefange-
nen. Es circuliren fortwährend feindselige Proklama-
tionen.

Madrid, 18. Juli. (A. H.) Die Ernsterichte
lauten von allen Seiten günstig. Angesichts des sich
bessernden materiellen Zustands bessert sich auch die
moralische Lage des Landes. Der Aufstand wurde auf
allen Punkten in energischster Weise unterdrückt.

Unsere heutige Post.

— Gestern Abends 6 Uhr hat eine Versammlung der
Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft stattgefunden,
in der man sich mit der Frage wegen des so überaus nö-
thigen Banes eines neuen Börsen-Gebäudes be-
schäftigte. Aeusserem Vernehmen nach hat indess die
Sache keine erheblichen Fortschritte gemacht, indem
nur die Frage ventilirt wurde, ob an die Kgl. Staats-Regie-
rung wegen Ueberlassung der Garde-Artillerie-Kaserne,
von welchem Plane bekanntlich öfter die Rede gewesen
ist, eine directe Anfrage gestellt werden solle. Soviel
verlautet, hat man sich in der gestrigen Versammlung
nicht für einen solchen Schritt entschieden. Was sonst
noch verhandelt worden, hüll'n die Betheiligten in ein
geheimnisvolles Dunkel, das zu lichten für jetzt nicht
unsere Aufgabe sein kann.

† Köln, 20. Juli. Wenn man die Einnahme sämtli-
cher Preussischen Eisenbahnen während des ersten Se-
mesters dieses Jahres mit der für die gleiche Zeit des
verflossenen Jahres vergleicht, so findet man durchge-
hend eine Mehreinnahme zu Gunsten des diesjährigen
Verkehrs, und nur wenige Bahnen giebt es, die hinter
den vorigjährigen Resultaten zurückgeblieben sind. Un-
ter diesen wenigen befindet sich auch die Rheinische
Eisenbahn, die eine Mindereinnahme von 2360 \mathcal{R}
hat, zu deren Erklärung die Direction den Umstand an-
führt, dass im vorigen Jahre bedeutende Getreidetrans-
porte stattgefunden hätten, welcher Anfall durch den
gesteigerten Personenverkehr in diesem Jahre noch nicht
gedeckt worden sei. Auf diese Mindereinnahme, die an
und für sich unbedeutend ist und die ein nachfolgender
Monat leicht ersetzen kann, wäre wenig Gewicht zu le-
gen, wenn nicht andere Umstände im Hintergrunde stän-
den, welche die Sache etwas bedenklicher erscheinen
lassen. Bekanntlich umfasst das Rheinische Eisenbahn-
unternehmen zur Zeit die Strecke zwischen Köln-Herb-
sthal und Köln-Rolandseck. Auf letzterer Strecke ist der
Verkehr im Steigen begriffen und wenn nicht die daraus
erzielte Mehreinnahme gegen voriges Jahr die Mindere-
einnahme der Köln-Herbsthaler Bahn durch die Auf-
gabe der Führung einer getrennten Rechnung in Anrech-
nung gebracht würde, so würde sich die Differenz für
letztere Strecke ganz anders gestalten. Dass aber die
Differenz einzig und allein durch die Mindereinnahme
der Köln-Herbsthaler Bahn herbeigeführt worden ist,
bedarf des näheren Nachweises nicht, wie dies denn
schon aus der Motivirung der Direction deutlich
hervorgeht. Es entsteht nun die Frage, warum denn
diese Strecke nicht mit anderen Bahnen gleichen Schritt
halten kann? Den Getreidetransport lassen wir deshalb
ausser Anschlag, weil die diesjährige Einnahme während
derjenigen Monate, wo im vorigen Jahre solche Trans-
porte nicht stattfanden, die der vorigjährigen meistens
nachstand. Schon früher haben wir diese Frage be-
rührt und können wir die Beantwortung nur wiederho-

len. Es ist einzig und allein die Concurrenz, welche die-
selbe durch die Paris-Strassburger und Aachen-Düssel-
dorfer Eisenbahn zu bestehen hat. Während nämlich er-
stere Concurrenzbahn den Verkehr, welche unsere west-
liche Nachbarstaaten mit Süddeutschland haben, aus-
schliesslich für sich in Anspruch nimmt, wird dasselbe
Verhältniss mit der Aachen-Düsseldorfer bezüglich des
Nordens mit jedem Tage fühlbarer. Durch das enge In-
einandergreifen der Aachen-Düsseldorfer, Düsseldorf-
Elberfelder und Bergisch-Märkischen Eisenbahn, die alle
unter einer königlichen Direction stehen, wird der Trans-
sitverkehr der Aachen-Köln Strecke fast gänzlich ent-
zogen; dieser Umstand wird sich dann erst in etwas mil-
dern, wenn über die stehende Brücke die Güter ohne
Verladungen spedirt werden können. Bis dahin ist auf
eine Mehreinnahme auf der Köln-Herbsthaler Bahn
nicht zu rechnen, und sollte sich für das Rheinische Ei-
senbahnunternehmen vorher eine solche ergeben, so wer-
den wir diese der Bonn-Köln und deren Fortsetzung
zuzuschreiben haben.

□ Wien, 19. Juli. Erst kürzlich habe ich auf diejeni-
gen Mittel zur erforderlichen Hebung der Landes-
cultivur hingewiesen, welche für Oesterreich im Allge-
meinen und für das Kronland Ungarn im Besondern ein
dringendes Bedürfniss in sich schliessen. Neben der Er-
leichterung und Beförderung des ländlichen Realcredits,
neben Ackerbankkammern u. s. w. waren es namentlich
landwirthschaftliche Musteranstalten, wel-
che als wesentliche Vehikel für die Ungarische Landes-
cultivur bezeichnet wurden, Anstalten, welche auch in dem
letzten Jahresbericht der Pester Handels- und Gewerbe-
kammer (neben Aufhebung des Wucherpatents, Verbes-
serung des Gerichtsverfahrens und insonderheit des Hy-
pothekenwesens) als besonders notwendig hervorgeho-
ben wurden. Es ist erfreulich wahrzunehmen, dass es
nur einer bestimmten Anregung bedarf, an der es die
Ungarische Presse übrigens und namentlich der Pester
Lloyd nicht fehlen lässt, um Hand an das Werk gemein-
nütziger Unternehmungen legen zu sehen. So ist unter
Anderem in neuester Zeit im Szaboloser Comitae eine
Actiengesellschaft zu dem Zwecke zusammengetreten,
eine neue landwirthschaftliche Musteranstalt zu grün-
den. Ohne Zweifel ist diese Art der Fürsorge für
Hebung der Agricultur die am meisten fördernde und
praktische, vorausgesetzt, dass sie auf die rechte Art ge-
übt und mit den erforderlichen Mitteln versehen wird.
Nichts ist in der That geeigneter, die Indolenz und das
zähe Festhalten am Schlandrian zu besiegen und zur
Nacheiferung einer rationellen und auf dem Boden der
neueren Verbesserungen und Erfindungen wurzelnden
Bewirthschaftung anzuspornen, als das lebendige Bei-
spiel, welches eine tüchtig geleitete Musterwirthschaft
den nachbarlichen Landwirthen von selbst vor Augen
führt. Wenn namentlich, wie die gedachte Gesellschaft
beabsichtigt, die Anstellung und Handhabung der zweck-
mässigsten landwirthschaftlichen Maschinen, und da-
mit eine tüchtige Viehzüchterei verbunden wird, so
stellt sich der praktische Erfolg einer Muster-
anstalt der gedachten Art um so sicherer heraus.
Was namentlich den letzten Punkt betrifft, so ist es als
characteristische Thatsache zu constatiren, dass das ge-
segnete und weidenreiche Ungarn (namentlich in Folge
der Pusztewirthschaft) weit entfernt, das für den Be-
darf hinreichende Vieh, namentlich Milchvieh, zu erzie-
len, dasselbe vielmehr in bedeutender Menge aus den
Donaufürstenthümern etc. einzuführen, sich in der Lage
befindet. Welchen Anschlag übrigens alles findet, was in
Ungarn zur Hebung der Landescultivur und der land-
wirthschaftlichen Interessen beizutragen bestimmt ist,
geht schon daraus hervor, dass, wie aus Pest gemeldet
wird, für die Ungarische allgemeine Assecuranz
sich auch der Ungarische Clerus lebhaft zu betheiligen
beginnt, und namentlich der Bischof von Temesvar sich
mit einer namhaften Anzahl Actien betheiligt hat. —
Hier bei Klemm ist soeben eine Schrift unter dem Titel
„die Oesterreichische Creditanstalt in ihrem
Gebahren und die notwendigen Reformen derselben“
erschienen, welche eben so gründlich wie unparteiisch
die Gebrechen der betreffenden Anstalt, und die Mittel,
denselben abzuheben, behandelt. Ich habe schon mehr-
fach Gelegenheit genommen, diesen Gegenstand zu be-
sprechen, und werde nächstens, an die gedachte Schrift
anknüpfend, noch einige wesentliche Gesichtspunkte in
dieser Beziehung hervorheben. — Das neueste Jah-
resheft der Deutschen Eisenbahnstatistik ent-
hält den statistischen Bericht über das Betriebsjahr 1855,
von der geschäftsführenden Direction des Vereins Deut-
scher Eisenbahnaverwaltungen zusammengestellt. Die
Zahl der 1855 beförderten Personen beträgt danach
34,319,000, das Gewicht sämtlicher beförderter

Güter 327,831,000 Zollcentner, die Gesamt-Ein-
nahmen ergeben 62,986,000 \mathcal{R} , die Ausgaben da-
gegen 32,114,000 \mathcal{R} , mithin 50,9 % der Einnahmen.
Die Zahl der auf sämtlichen Deutschen Eisenbahnen
1856 beförderten Personen ist danach annähernd auf
40,150,000 zu berechnen, nicht soviel als in England mit
Wales, obschon beides zusammen nur 18 Mill. Einwoh-
ner zählt, so dass mithin der Personenverkehr in Deutsch-
land noch einer grossen Steigerung fähig ist. Die
Eisenbahnen des Oesterreichischen Kaiserstaates wer-
den jetzt von nur ungefähr 9,148,000 Personen befahren,
eine Ziffer, die mit den Bevölkerungsverhältnissen stark
contrastirt. — Der neueste Ausweis der Staatsbahn
zeigt für die Woche vom 9.—15. Juli eine Mehreinnahme
von 18,704 \mathcal{R} . gegen die betreffende Woche des Vor-
jahres. Das gestrige Steigen der Staatsbahn bis
243 ist namentlich diesem günstigen Ergebnis zuzu-
schreiben.

Börsen- und Handelsnotizen.

— Die Einnahmen des Zollvereins. In No. 357 d. Z.
haben wir (nach der „Preuss. Corr.“) in allgemeiner
Uebersicht die Einnahmen des Zollvereins im ersten
Quartal des laufenden Jahres mit den Ergebnissen des
entsprechenden Zeitraums im vorigen Jahre verglichen,
und den Gesamt-Mehrertrag der Eingangszölle auf
675,478 \mathcal{R} oder 15 % gegen die vorjährige Einnahme
angegeben. Wir tragen heute (nach derselben Quelle)
die Zahlen nach, welche den Antheil der einzelnen Staa-
ten des Zollvereins an den Eingangs-Erträgen in den
zum Vergleich gezogenen Zeiträumen darstellen. Die
zur gemeinschaftlichen Theilung gestellten Brutto-Ein-
nahmen aus den Eingangs-Abgaben im ersten Quartal
1857 betragen bei: 1) Preussen 3,161,645 \mathcal{R} gegen
2,721,258 \mathcal{R} in der entsprechenden Periode des Vor-
jahres (440,387 \mathcal{R} mehr), ausserdem Luxemburg 21,532
 \mathcal{R} gegen 15,429 \mathcal{R} (6103 \mathcal{R} mehr); 2) Bayern 216,166
 \mathcal{R} gegen 177,328 \mathcal{R} (38,838 \mathcal{R} mehr); 3) Sachsen
441,639 \mathcal{R} gegen 340,612 \mathcal{R} (101,027 \mathcal{R} mehr); 4)
Hannover 392,232 \mathcal{R} gegen 404,983 \mathcal{R} (12,651 \mathcal{R} we-
niger); 5) Württemberg 50,087 \mathcal{R} gegen 41,396 \mathcal{R}
(8691 \mathcal{R} mehr); 6) Baden 118,170 \mathcal{R} gegen 105,335
 \mathcal{R} (12,835 \mathcal{R} mehr); 7) Kurfürstenthum Hessen 62,460
 \mathcal{R} gegen 58,585 \mathcal{R} (3875 \mathcal{R} mehr); 8) Grossherzog-
thum Hessen 100,703 \mathcal{R} gegen 81,949 \mathcal{R} (18,754 \mathcal{R}
mehr); 9) Thüringen 77,941 \mathcal{R} gegen 61,406 \mathcal{R}
(16,535 \mathcal{R} mehr); 10) Braunschweig 70,258 \mathcal{R} gegen
59,814 \mathcal{R} (10,444 \mathcal{R} mehr); 11) Oldenburg 34,003 \mathcal{R}
gegen 39,526 \mathcal{R} (5623 \mathcal{R} weniger); 12) Nassau 13,142
 \mathcal{R} gegen 13,714 \mathcal{R} (428 \mathcal{R} mehr) und 13) Frankfurt
a. M. 193,170 \mathcal{R} gegen 157,335 \mathcal{R} (35,835 \mathcal{R} mehr.)
Die Mehreinnahme bei 11 Staaten betrug im Ganzen
693,752 \mathcal{R} , die Mindereinnahme bei zwei Staaten im
Gesamten 18,274 \mathcal{R} , also schliesslich Mehr-Ertrag
675,478 \mathcal{R} .

— Bericht über den Generallandtag der Westpreus-
sischen Landschaft. Die Königl. Westpreussische Ge-
neral-Landschafts-Direction zu Marienwerder hat der
„Zeit“ folgenden, im Juni d. J. bei Eröffnung des Ge-
neral-Landtags abgestatteten Bericht zugehen lassen:
Am 1. Juni 1839, nach ausgeführter Convertirung der
Pfandbriefe, besass die Westpreussische Landschaft
nicht nur keinen Fonds, sondern war vielmehr durch
diese Operation 96,077 \mathcal{R} 25 \mathcal{S} 10 \mathcal{D} schuldig. Da-
gegen besass dieselbe am 1. Juni 1857 406,132 \mathcal{R} 23 \mathcal{S}
11 \mathcal{D} , und hat den Werth ihrer Grundstücke durch
Neubau und Ankauf der Geschäftshäuser zu Bromberg
und Danzig um 31,025 \mathcal{R} 2 \mathcal{S} erhöht, so dass die Ver-
mehrung des Vermögens für den Zeitraum vom 1. Juni
1839 bis dahin 1857 533,235 \mathcal{R} 19 \mathcal{S} 11 \mathcal{D} beträgt.
Diese Vermehrung hat sich gebildet: 1) aus Zu-
schlägen zu dem Quittungsgroschen bis Johannis 1851:
419,005 \mathcal{R} 29 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} , 2) aus aufgekommene
Zwischenzinsen 73,178 \mathcal{R} 14 \mathcal{S} , 3) aus Verzugs-
zinsen 6045 \mathcal{R} 19 \mathcal{S} 1 \mathcal{D} , 4) aus verjährten
Zinsen bis Johannis 1850 7761 \mathcal{R} 29 \mathcal{S} 8 \mathcal{D} ,
5) durch gewonnenes Agio beim Ankauf der Pfandbriefe
10,880 \mathcal{R} 24 \mathcal{S} 4 \mathcal{D} , 6) durch Ueberschuss bei dem
Extraordinarium der General-Direction 3520 \mathcal{R} 1 \mathcal{S} 5
 \mathcal{D} , 7) durch Ersparnisse am einfachen Quittungsgroschen
12,842 \mathcal{R} 21 \mathcal{S} 11 \mathcal{D} , Summa 533,235 \mathcal{R} 19 \mathcal{S} 11 \mathcal{D} .
Dieser Vermehrung treten ferner hinzu die Bestände des
Reservefonds (§ 121, Th. 1 des Landschafts-Reglements
vom 25. Juni 1851) mit 475,424 \mathcal{R} 27 \mathcal{S} 5 \mathcal{D} , so dass
sich die Sicherheit für die coursirenden Pfandbriefe um
1,008,560 \mathcal{R} 17 \mathcal{S} 4 \mathcal{D} vermehrt hat, und in beiden
Fonds daher 7 % sämtlicher Pfandbriefe zur Deckung
etwaiger Ausfälle jederzeit bereit liegen.

— Eisenbahn von Güstrow zur Preuss. Grenze. Das
Strelitzsche amtliche Blatt vom 17. Juli enthält eine Be-

kanntmachung, betreffend die Vorarbeiten zum Bau einer Eisenbahn von Güstrow über Neubrandenburg bis zur Preuss. Grenze bei Strassburg.

Die Anhalt-Dessauische Landesbank wird, wie die „Anhalt. Ztg.“ meldet, binnen Kurzem in Leipzig unter der Firma „Agentur der Anhalt-Dessauischen Landesbank“ eine von einem angesehenen Bankmanne eigens geleitete Einlösungsanstalt errichten.

Köthen-Bernburger Eisenbahn-Gesellschaft. Mehrfache neuerdings hervorgetretene Anzeichen deuten darauf hin, dass Seitens des Directoriums der Köthen-Bernburger Eisenbahn-Gesellschaft Verhandlungen angestrebt werden, welche den Zweck haben dürften, dass dem Staate die vollständige Uebernahme der noch in den Händen der Actionaire befindlichen, bekanntlich mit 2 1/2 Procent Zinsgarantie versehenen Actien dieser Bahn-Gesellschaft gegen gewisse, beiderseitig convenable Bedingungen angetragen würde. Nach der „Anhalt. Ztg.“ hat deshalb auch kürzlich eine darauf sich beziehende Konferenz zwischen Mitgliedern der Herzogl. Dessauischen Regierung und des gedachten Directoriums in Köthen stattgefunden und soll die alsbaldige Ausschreibung einer Generalversammlung der Actionaire, behufs Beschlussfassung hierüber, in Aussicht genommen worden sein. Da der Staat bereits seit länger die Betriebsverwaltung sammt allem dazu gehörigen Personal und Material übernommen hat, so erscheinen die in Rede stehenden Transactionen Seitens des Gesellschafts-Vorstandes sicher nur ganz zweckmässig und practisch.

Die Frankfurter Handelskammer erklärt in Folge der von der Frankfurter Bank getroffenen Massregel, die Holländischen Gulden- und 2 1/2-Guldenstücke bis auf Weiteres nicht als Zahlungsmittel anzunehmen, der in der Vereinbarung vom 2. October 1856 ihr erteilten Befugnis gemäss, diese Vereinbarung, soviel die Holländischen Gulden- und 2 1/2-Guldenstücke betrifft, vom 20. Juli d. J. an als aufgehoben.

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.

Siebenter Jahresbericht für 1856.

Aus dem der Generalversammlung vom 7. d. M. erstatteten Jahresbericht der Direction theilen wir das Wichtigste in Nachfolgendem unsern Lesern mit:

Zu den bereits bestehenden Specialverbänden mit der Berlin-Hamburger, der Mecklenburgischen, der Magdeburg-Wittenbergischen und der Magdeburg-Leipziger Bahn trat vom 23. Juni 1856 an der vereinbarte directe Güterverkehr zwischen Lübeck und Lüneburg hinzu, ein Verhältnis, das insbesondere dann an Bedeutung gewinnen wird, wenn der in der Bildung begriffene Westdeutsche Eisenbahnverband einen directen Güterverkehr durch Hannover bis an die Grenzen der Schweiz auf der von Lübeck aus kürzesten Route hergestellt haben wird.

Mehrere Erfahrungen, namentlich in der Locomotiv-fenerung u. s. w., bewirkten bei wachsenden Einnahmen ein günstigeres Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben. Die Ausgaben betragen 52,00 % der Einnahmen, während sie im voraufgegangenen Jahre auf 59,00 % sich belaufen hatten.

Der Güterverkehr der Station Lübeck nahm um 17 % gegen 1855 zu, und ist dadurch die Hoffnung auf rasche weitere Zunahme desselben begründet, falls nicht die eingetretene Befreiung des Bundes von jeder Zollabgabe, ungeachtet der gleichzeitigen Ermässigung des Lauenburgischen Transitzolls, den Landweg beschleunigen sollte. Dagegen ist vorauszusetzen, dass durch Aufhebung oder Ermässigung des unverhältnissmässig hohen Mecklenburgischen Transitzolls, der bis dahin stark gedrückte Verkehr mit Preussen grösseren Aufschwung gewinnen werde. — Was hiernächst den Personenverkehr betrifft, so wurden im eignen Verkehr 61154 Personen, im Verkehr mit den Anschlussbahnen dagegen 72,105 Pers. befördert. Die Einnahme aus dem Personenverkehr excl. der Gepäcküberfracht betrug 65,748 R. 4 S. 5 A., während sie 1855 betrug: 59,947 R. 6 S. 5 A. Mit Einschluß der Gepäcküberfracht betrug die Einnahme 68,225 R. 7 S. 10 A. Die Gepäckbeförderung betrug 23,792 Ctr., mit einer Einnahme von 2477 R. 3 S. 5 A., während 1855 befördert wurden 20,576 Ctr. zu 1942 R. 29 S. 2 A. Einnahme. An Gütern wurden 1,674,710 Ctr. befördert, 1855 dagegen 1,496,568 Ctr. Die Bruttofracht aus dem Gütertransport (Fracht excl. Zoll, Nachnahme, Provision und Assecuranz - Prämie) betrug 183,001 R. 4 S. 9 A., die Netto - Fracht 115,046 R. 20 S. (1855: 97,552 R. 18 S. 1 A.). An Viehtransport wurden 2290 R. 4 S. für Equipagen 216 R. 20 S., für Extrazüge 187 R. 8 S., für beförderte Militärpersonen 108 R. 4 S. 2 A. vereinnahmt. Die Gesamteinnahmen aus dem Betriebe haben 199,967 R. 23 S. 3 A., gegen 172,901 R. 11 S. 3 A. im Jahre 1855, betragen. Der Reinertrag des Jahres 1856 beträgt 95,818 R. 2 S. 3 A. Die Ausgaben betragen nach Procenten der Einnahmen gerechnet 52,00 % (gegen 59,00 % im Jahr 1855, 57,00 % im Jahr 1854 und 64,00 % im Jahr 1853).

Die Gesamt-Ausgaben aus dem Baufonds bis zum 31. December 1856 incl. betragen 2,700,976 R. Da, wie erwähnt, die Einnahmen überhaupt 199,967 R. 31 S., die Ausgaben dagegen 104,149 R. 28 S. betragen haben, so ergibt sich dem Abschluss der Betriebsrechnung für 1856 zufolge ein Ueberschuss von 95,818 R. 3 S. Davon sind an Reservefond 19,078 R. 3 S. vereinnahmt, und als Dividende an 12,790 Actien à 6 R. Pr. Ort. 76,740 R. vertheilt. Der Bestand des Reservefonds am 1. Januar 1856 weist 60,399 R. 10 S. nach.

Zum Schluss lassen wir noch die Bilanz für den Betrieb und die Hauptbilanz für 1856 hierunter folgen:

Bilanz für den Betrieb im Jahre 1856. Debitores.

Effecten-Conto:		
für im Depositorium befindliche 20 Obligationen der Lübecker Staats-Anleihe von 1850 nom. 7900 R. Pr. Ort.	8194 R. 9 S.	
Materialien-Conto	23344 R. 4 S.	
Cassa-Conto	63978 R. 37 S.	
Assecuranz-Conto:		
für den Betrag der für das Jahr 1857 u. 1858 vorausbezahlten Assecuranz-Prämien	300 R. 33 S.	
	95818 R. 3 S.	

Creditores.

Dividenden-Conto:		
Dividende für das Betriebsjahr 1856 für 12790 Actien à 6 R. Pr. Actie	76740 R. — S.	
Reservefonds-Conto:		
für den Ueberschuss der Betriebs-Rechnung für 1856	19078 R. 3 S.	
	95818 R. 3 S.	

Haupt-Bilanz für 31. December 1856. Debitores.

Die Actionaire der Gesellschaft	12790 R. — S.	
Darlehn-Conto	79800 R. — S.	
Bau-Conto:		
Total-Ausgabe	2700984 R. 3 S.	
Dagegen ist das Conto creditirt für:	163299 R. 34 S.	
	2537684 R. 9 S.	
Cassa-Conto	51075 R. 18 S.	
	2681349 R. 27 S.	

Creditores.

Capital-Conto	2561354 R. 24 S.	
Interims-Conto für den Betrieb	56016 R. 6 S.	
Betriebs-Conto:		
Saldo vom vorigen Jahre	48732 R. 15 S.	
Totaleinnahmen in diesem Jahre	413757 R. 31 S.	
	462490 R. 6 S.	
Total-Ausgaben in diesem Jahre	398511 R. 9 S.	
	63978 R. 37 S.	
	2681349 R. 27 S.	

Durchschnittliche Dividende der Deutschen Privat-Eisenbahnen im Jahre 1856.

a) Preussische Eisenbahnen. Nach der absoluten Grösse der für 1856 an Dividende und Actien-Zinsen bezahlten Summen bilden die Preuss. Privatbahnen folgende Reihenfolge:

	Divid.	Actien-Cap.
Köln-Minden	1,126,667 R.	13,000,000 R.
Oberschlesische	703,846 R.	6,303,100 R.
Thüringische	607,500 R.	9,000,000 R.
Berlin-Stettin	567,260 R.	6,024,000 R.
Berlin-Anhaltische	540,000 R.	6,000,000 R.
Magdeburg-Leipzig	529,000 R.	2,300,000 R.
Berlin-Hamburg	410,000 R.	8,000,000 R.
Rheinische	379,942 R.	6,750,000 R.
Berlin-Magdeburg	280,000 R.	4,000,000 R.
Magdeburg-Halberstadt	212,500 R.	1,700,000 R.
Stargard-Posen	175,000 R.	5,000,000 R.
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	153,000 R.	1,700,000 R.
Aachen-Düsseldorf	140,000 R.	4,000,000 R.
Bergisch-Märkische	116,667 R.	4,500,000 R.
Bonn-Köln	63,072 R.	1,051,300 R.
Ruhrort-Crefeld-Gladbach	52,500 R.	1,500,000 R.
Düsseldorf-Elberfeld	51,390 R.	1,027,800 R.
Neisse-Brieg	38,062 R.	1,087,500 R.
Magdeburg-Wittenberge	18,395 R.	3,679,000 R.
Prinz-Wilhelm-Eisenbahn	17,333 R.	1,300,000 R.
Niederschlesische Zweigbahn	16,476 R.	1,412,200 R.
Aachen-Mastricht	13,750 R.	2,750,000 R.
Cottbus-Schwiebichsee	6,370 R.	273,000 R.
Wilhelmsbahn	— R.	2,400,000 R.
Summa	6,218,730 R.	94,757,800 R.

Hiernach stellt sich für die Preussischen Privatbahnen eine durchschnittliche Dividende oder Actienrente von 6,00 Procent heraus.

Weggelassen ist hier die Cöln-Crefelder Bahn, weil sie nicht das ganze Jahr 1856 hindurch in ihrer ganzen Ausdehnung im Betrieb gewesen ist.

b) Andere Norddeutsche Eisenbahnen. Hier ist die Reihenfolge nach den wirklich bezahlten Dividenden und Actienzinsen nachstehend:

	Dividende	Actien-Cap.
Leipzig-Dresden	950,000 R.	5,000,000 R.
Altona-Kiel	222,937 R.	3,075,000 R.
Kurfürst - Friedrich - Wilhelms-Nordbahn	120,000 R.	8,000,000 R.
Hamburg-Bergedorf	113,520 R.	1,548,000 R.
Lübeck-Büchen	76,356 R.	2,545,210 R.
Mecklenburgische	65,250 R.	4,350,000 R.
Rendsburg-Neumünster	25,350 R.	390,000 R.
Anhalt-Cöthen-Bernburg	12,500 R.	500,000 R.
Glückstadt-Elmshorn	11,250 R.	450,000 R.
Löbau-Zittau	5,000 R.	2,500,000 R.
Dresden-Tharandt	— R.	900,000 R.
Summa	1,602,164 R.	29,258,210 R.

Hiernach ergibt sich eine Durchschnitts-Dividende von 5,00 Procent.

Rechnet man sämtliche Norddeutsche Bahnen zusammen, so betrug die Dividende 7,820,894 R. für ein Gesammtactien-Capital von 124,016,010 R. oder im Durchschnitt 6,3 Procent.

c) Oesterreichische Bahnen.

	Dividende	Actien-Cap.
Kaiser-Ferdinands-Nordbahn	6,852,667 R.	45,684,500 R.
Oesterreichische Staatseisenbahn-Gesellschaft	5,519,420 R.	39,633,880 R.
Budweis-Linz-Gmunden	272,250 R.	4,537,500 R.
Buschthiersder-Kohlenbahn	192,000 R.	2,400,000 R.
Brünn-Rossitz	18,000 R.	900,000 R.
Summa	12,854,337 R.	93,155,880 R.

Hiernach berechnet sich die Durchschnitts-Dividende zu 13,00 Procent.

Bei der Oesterreichischen Staatseisenbahngesellschaft ist nur das durchschnittlich eingezahlte Actien-capital in Rechnung gezogen.

d) Die übrigen Süddeutschen Bahnen.

	Divid.	Actien-Cap.
Pfälzische Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach)	1,049,310 R.	11,659,000 R.
Taunusbahn	228,000 R.	3,000,000 R.
Hessische Ludwigsbahn (Mainz-Ludwigshafen)	200,000 R.	4,000,000 R.
Pfälzische Maximiliansbahn (Neustadt-Weissenburg)	198,000 R.	4,400,000 R.
Frankfurt-Hanau	106,340 R.	2,658,500 R.
Nürnberg-Fürth	26,550 R.	177,000 R.
Höchst-Soden	8,250 R.	550,000 R.
Summa	1,816,450 R.	26,444,500 R.

Hiernach entziffert sich eine Durchschnittsdividende von 6,00 Procent.

e) Sämmtliche Deutsche Eisenbahnen. Um einen allgemeinen Durchschnitt für alle Deutschen Bahnen zu erhalten, muss man die im Vorigen a.-d. enthaltenen Summen zusammenziehen, wobei i. f. Conv. = 21 S. und i. f. rh. = 1/2 S. zu rechnen ist. Hiernach ergibt sich:

Gesamtsumme der Dividenden	17,856,901 R.
Actien-capital	204,336,556 R.
Durchschnittsdividende	8,74 Procent.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

1) Holsteinische Eisenbahnen. Die Gesamt-Betriebs-Einnahme betrug im Monat Juni 1857 in Preuss. Courant.

	R.	S.	A.
a) Für Altona-Kiel	48568 R.	24 S.	6 A.
in den erst. 6 Monaten 1856	243993 R.	13 S.	3 A.
„ „ „ 1857	251463 R.	11 S.	6 A.
Mehreinn. 1857 geg. 1856	7469 R.	28 S.	3 A.
b) Für Glückstadt-Elmshorn	1829 R.	14 S.	3 A.
in den erst. 6 Monaten 1856	22292 R.	22 S.	6 A.
„ „ „ 1857	16737 R.	19 S.	6 A.
Mindereinn. 1857 geg. 1856	5555 R.	3 S.	— A.
c) Für Rendsburg-Neumünster	6991 R.	1 S.	— A.
in den erst. 6 Monaten 1856	32437 R.	5 S.	6 A.
„ „ „ 1857	37391 R.	7 S.	6 A.
Mehreinn. 1857 geg. 1856	4944 R.	2 S.	— A.

Ausweise von Banken und Industrie Gesellschaften.

— Bank von England. Neuester Wochenbericht.

Ausgefertigte Noten	£ 25,413,395	Zunahme	72,115
Notenumlauf	—	Zunahme	493,680
Staats-Depositen	—	Abnahme	475,628
Privat-Depositen	—	Zunahme	10,918,691
Regierungs-Sicherheiten	—	Abnahme	107,341
Privat-Sicherheiten	—	Abnahme	2,860,030
Metallvorrath	—	Zunahme	75,304
7tägige und andere Anweisungen der Bank	—	Zunahme	740,688
Rest	—	Zunahme	3,458,539
Noten-Reserve	—	Abnahme	421,565

Dieser Ausweis zeigt unverkennbare Merkmale eines angenehmeren Geldmarktes. Die Zahlung der Dividenden begann am Mittwoch in der Woche, auf welche der Ausweis sich bezieht und führte zu einer Abnahme von völlig 4 1/2 Millionen in den Schatzbilanzen, jedoch wegen der bedeutenden Rückzahlungen an die Bank (wie aus der Abnahme von 2,860,030 £ anderer Sicherheiten ersichtlich ist) und wegen der den „anderen Depositen“ gemachten Zulage, ist die Abnahme in der Reserve unbenutzter Noten bloss 421,565 £. Die Leichtigkeit, mit der eine so grosse Masse von Vorschüssen an die Bank zurückgezahlt wurde, ist ein sehr günstiges Zeichen. Die Bankkäufe von Gold während der Woche waren mehr denn hinreichend, um die Zurückziehungen von Münze, die durch die Dividenden-Empfänger bewirkt waren, zu decken. Dieser Ausweis gibt eine genügende Erklärung von der Reduction des Discountfusses.

Einzahlungen.

— Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Neues Lotterie-Anlehen; die 1. Rate von 20 fl. ist bis 22. Aug., die 2. von 40 fl. bis 17. October und die 3. Rate von 40 fl. bis 30. November in Wien einzuzahlen.

Gestohlene und verlorene gegangene Effekten.

— Die 8 Stück Actien der Darmstädter Bank für Handel und Industrie Serie I. No. 24,535 bis 24,542 mit Dividenden-Coupons No. II. à 2 X und Talons zur Erhe-

bung neuer Couponsbogen sind dem Eigenthümer angeblich verbrannt und ist die Einleitung des Mortificationsverfahrens beantragt worden.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 20. Juli. — Pomm. Chaussee-Oblig. 101 Br. Ritterschafliche Privatbank 700 Brief. Stromv. 160 Br. Preuss. Nat.-Versich.-A. 114 bz., 115 Br. Preuss. See-Ass.-A. 650 Br. Pomerania 109 Br. Union 102 Br. Börsenh.-Oblig. — Br. 100 Geld. Schauspielhaus-Oblig. 101 Br., 100 Gld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher-Actien 120 Br. — Pommersche Provinz-Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br. Walzmüllact. 1300 Br. Portland Cement-Act. 114 Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch.-Verains-A. 300 Gld. N. Dampf.-C. — bez. 106 Br. Germania 100 Br. Maschinenbau-Gesellschaft — bez. 100 Br. Dampf-Ges. 102 Br. — Geld. Pommer. Chemische Produkten-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Obligationen 99 1/2 Brief. — Gld. 4 1/2 % Stargard-Posener Eisenb. — Br.

Köln, 20. Juli. A. Schaaffh. B. - Act. 141 1/2 Br. — Gld. Kölner Privatbank-A. 105 Brief. Köln-Mindener Eisenb.-Actien 155 1/2 Br. dito Prioritäts-Act. I. Emiss. 100 1/2 Br. do. II. Emiss. 103 Br. do. III. Emiss. — Br. do. IV. Em. 87 Br. Rheinische 102 Br. do. neueste 5 % 91 Br. Aachen-Mastr. 59 Br. Köln-Crefelder 95 Br. do. Priorität 99 Br. — Bonn-Köln 117 1/2 Br. do. Priorität 99 1/2 Br. Colonia 194 Geld. Vaterländische Feuer-versich. — Geld. Stettiner National-Feuer-versich. 116 Br. Agrippina 129 Gld. — Br. Concordia Lebensv. — Br. 114 Gld. Rückvers. 104 1/2 Br. Hagelvers. 104 Br. — bez. Dampfschiffahrts-Act. 114 Gld. Düsseldorf Dampfschiffahrts-Act. 100 Br. Dampfschleppschiff-A. 90 Br. Baumwollspinnerei 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft 102 1/2 Br. — Aachen-Düsseldorf 83 Br. Ruhrort-Crefeld — Br.

Bremen, 20. Juli. Hamburg k. Sicht 138 1/2 do. auf 2 Monat 136 1/2. Disconto 6 1/2 %.

Leipzig, 20. Juli. Leipzig-Dresdener E.-B. 99 1/2 Gld. Löhner-Zinsener 60 1/2 Brief. — Magdeburg-Leipziger 36 3/4 Gld. — Thüringer 127 1/2 Gld. — Chemnitz-Würschmayer — Br. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 83 Geld. — Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 120 Br. L. C. 118 Br. Braunschweigische B.-A. 122 Br. Geraer B.-Act. 99 Brief. Leipziger B.-A. 154 Brief. Thüringische B.-A. 94 1/2 Gld. — Weimarische B.-Act. 112 1/2 Br. Oesterr. Nat.-B.-Not. 150 fl. 97 1/2 Gld. 5 % Oest. Met. 82 Gld. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 84 1/2 Br. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 242 1/2 Br. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn — Gld. Berlin-Anhalter — Geld. Berlin-Stettiner — Brief.

Frankfurt, 20. Juli. Leipz. C.-A. — Br. — Gld. Weim. Bank-A. 113 1/2 Br. — Geld. Darmst. Berechtig.-Scheine 127 Br. 125 Gld. do. Zettelbank 241 Br. 233 Gld. Nordd. Bank — Br. 93 1/2 Gld. Deutscher Phönix — Br. 143 Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gld. Disc.-Comm.-Anth. — Br. — Geld. Frankfurt-Hanau E.-A. — Br. 83 Gld. Livorno-Florenz E.-A. 78 1/2 Br. 78 1/2 Gld. Bayer. Ostbahn 99 1/2 Br. 98 1/2 Gld. Nass. Loose 32 1/2 Br. 32 1/2 Gld. Sard. 36 Fr.-Loose — Br. 44 1/2 Gld. Vereins-Loose 10 1/2 Br. 10 1/2 Gld. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gld. Lütticher 33 Br. 32 1/2 Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. — Gld.

London, 20. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. — (W. T. B.) Consols 92. 1 % Spanier 25 1/2. Mexikaner 22 1/2. Sardinier 89 1/2. 5 % Russen 109 1/2. 4 1/2 % Russen 96 1/2.

Marktberichte.

Stettin, 20. Juli. Weizen fester, Juli Schles. 89-90 1/2. 84 1/2 bez., do. Juli-August 83 1/2 bez., 88-89 1/2 gelber do. 77 1/2 bez. — Roggen Anfangs niedriger bezahlt, schließt etwas fester, loco 82 1/2. Sonnabend 48 1/2 bez., heute 47 1/2-46 1/2 bez., 82 1/2. Juli 47 1/2 bez., Juli-August 47 1/2 Br., 47 1/2 Gld., August-Sept. 45 1/2 bez. und Br. — Spiritus stille, loco ohne Fass 12 % bez., Juli-August 12 1/2 % bezahlt, 12 % Brief, August-September 12 % bezahlt Br. und Gld.

Posen, 20. Juli. Roggen (Wispel à 25 Sch.) August 43 1/2 Br., 1/2 Gld., September-October 45 1/2 bez. und Gld., Octbr.-Nov. 45 1/2 bez., 1/2 Br. — In Roggen lebhaftes Geschäft, im Preise behauptet. — Spiritus (Tonne à 9600 % Tralles) loco (ohne Fass) 25 1/2-26 1/2, (mit Fass) diesen Monat 27 1/2 bez. u. Gld., 26 1/2 Br., August 25 1/2 bez. und Gld., 26 1/2 Br. In Spiritus reger Verkehr bei gut gehaltenen Preisen.

Magdeburg, 20. Juli. Weizen 75-78 1/2. — Roggen 51-53 1/2. — Gerste 46-49 1/2. — Hafer 36-37 1/2. — Kartoffelspirituss 42 1/2.

London, 18. Juli. Der „Economist“ sagt heute in seinem Marktberichte: „Die ganze Woche hindurch war der Baumwollenmarkt in Liverpool sehr belebt und die Verkäufe beliefen sich auf 79,000 Ballen. Obschon die Preise sich nicht verändert haben, so war der Markt doch entschieden theurer als in der vorigen Woche. Der Handelsstand kaufte mit grossem Vertrauen und die von ihm gemachten Käufe beliefen sich auf 64,000 Ballen. Auf Speculation wurden 10,000, für die Ausfuhr 5000 B. gekauft. Der Markt schloss gestern lebhaft und 10,000 bis 12,000 B. gingen zu den höchsten Preisen in andere Hände. In den diese Woche aus Amerika eingegangenen Berichten ist nichts von Wichtigkeit. Die Preise haben dort einen geringen Aufschlag gehabt; das Wetter war für die jungen Baumwollenpflanzen günstig, dieselben waren aber noch immer um einige Wochen zurück. Die vorgestern begonnene Versteigerung von Colonialwolle war sehr besucht und das Bieten war sehr belebt. Capwolle wurde um 1 d. 1/2 % höher bezahlt als bei der vorigen Versteige-

zung und andere Wollen waren um 1 1/2 d. 1/2 % theurer. Es waren viele Ausländer gegenwärtig und sie haben am meisten gekauft, da sie unsere Fabrikanten gewöhnlich überboten. Seit vier Tagen findet die Versteigerung von Indigo statt, ohne dass die Preise sich verändern. Guter, feiner bengalischer Indigo wird 4-6 d. höher bezahlt als im Mai und geringere Sorten mit 3 d. höher. Der grösste Theil von Madrasindigo wurde zurückgezogen. Bis jetzt wurden 6016 Kisten zum Verkaufe ausgestellt, von denen nur 2618 Kisten verkauft worden sind.

London, 20. Juli. (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen von Kent 4 bis 5 Schillinge niedriger als am vergangenen Montage. In Weizen von Essex und fremden Weizen kein wirkliches Geschäft. Gerste einen, Hafer einen halben bis einen Schilling billiger.

Liverpool, 20. Juli, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 10,009 Ballen Umsatz. Preise 1/2 höher als am vergangenen Freitage.

Amsterdam, 18. Juli. (Bericht von Müller und Ramanns.) Wir beziehen uns auf unseren letzten Bericht vom 11ten d. Wegen mangelnder Zufuhr in dieser Woche war das Geschäft in erster Hand nicht von Bedeutung, auch kamen keine Speculations-Abschlüsse zu Stande, da an anderen Hauptplätzen Europas der hohe Disconto von 6-7 1/2 % allen Waarenkäufen hemmend in den Weg trat. Auch in zweiter Hand waren die Umsätze nicht gross, da nur die dringendsten Bedarfsordres für das In- und Ausland einliefen und manche Ordre wegen ungenügendem Limit nicht effectuirt werden konnte. Die einzigen Berichte von Interesse sind die Abläufe der Zinn und Woll-Auctionen, worauf wir speciell zurückkommen. Geld bleibt abundant 3 1/2-4 % anno angeboten. Die Temperatur warm, mit Gewitterschauern, und der ihrer Reife entgegengehenden Getreideernte von ausserordentlicher Zuträglichkeit. — Java-Coffee. Die gedrückte Stimmung für diesen Artikel verlor sich in dieser Woche. Man war von den ersten Eindrücken der kleinen Ablieferungen des Monats Juni nicht mehr irritirt, und daher kehrte das Vertrauen zu den allerdings noch immer hohen Preisen zurück. Eigener zeigte eine Zurückhaltung bei Fragen, die Käufer zwangen, ihre Bedingungen zu erhöhen. — Zu Anfang der Woche waren Angebote mit 42 1/2 cs. am Markte, während in der zweiten Hälfte derselben 42 1/2 für gut ordinaire Loose geboten, und meistens diese Preise noch refusirt wurden. Die Basis der Notirung von 42 1/2-43 cs. gewann dadurch an Consistenz, und man ist darauf vorbereitet, in nächster Zeit wieder die Notirung auf 43-44 cs. zu sehen. — Rio. Die schon seit einigen Tagen mit grosser Spannung erwartete Post dato „Rio de Janeiro“, 12. Juni steamer „Medway“ traf am Donnerstag Mittag hier ein und berichtet, ausser einigen Ergänzungen, vollständig mit der telegraphischen Nachricht unseres Berichts vom 11ten dieses. — Die Ladung „Schuringa“ war gestern im Markt, man forderte 34 cs. und wird wahrscheinlich dazu abgethan. 6000 B. ex „Elisabeth“ für die Rechnung der Maatschappij sind auf den 7. Aug. c. in Auction angeschlagen, wovon Ihnen die Muster auf Verlangen zu Dienste stehen. Taxation und Beschreibung folgt nach Ausgabe. PS. 3000 Sack ex „Sundswall“ wurden heute zu geheimen Preisen verschlossen. — Zucker, rohe, ohne alle Umsätze, die Stimmung dafür bleibt aber mirt; man erwartet den der Ablauf am 23. stattfindenden Auction, um sich dann mit mehr Energie als seither des Artikels anzunehmen; feine Nummern waren für Russland sehr gesucht und hoch bezahlt. Die grossen Befürchtungen über den Anfall der Rübenerte scheinen sich zu verringern; die Klagen sind nicht mehr so allgemein, wie 8 bis 14 Tage früher. — Raffinaden. Melis; auch darin war der Handel ohne alle Bedeutung, nominelle Notirung heute NSR — fl., ASR — fl., Bund H — fl., W und Z — fl. Candis; eine Kleinigkeit 58-59 angeboten, fand ebenfalls keine Nehmer. — Baumwolle. Von Privatisten sind die „Mary Mathilde“ von Bombay zugeführten 2675 Ballen auf den 28. dieses in Rotterdam in Auction angeschlagen, die Taxen derselben sind für fully fair 35 cs., good 34 cs., good middling 33 cs. Die von der N. H. M. zur Verkaufung am 7. August dieses Jahres notificirten 11,354 Ballen Nordamerikanische und für Partic. Rechnung 400 Ballen Surinam sind nicht taxirt, dieselben dürfen aber bei dem Voraugang anderer Hauptmärkte lebhaft bestritten werden. Unser kleiner disponibler Vorrath giebt keine Norm zur Notirung. Umsätze ohne allen Belang. — Fettwaren. Palmöl. Für den aus der Ladung „Gouverneur Elsevier“ angehaltenen Rest, und die directe Zufuhr „Hollandsch Acra“, zusammen 455 Fass, ist zum 28. d. Auction angesetzt; die Taxe für Prima 27 1/2-28 fl., prima X 27, Secundo 24 und Tertia 20-21 fl., dürfte aber überschritten werden, da allgemein Frage für dies Oel besteht, und man sich sehr für den Ablauf zu interessiren scheint. Cocosöl auf Lieferung ist mit 31 1/2-32 fl. bezahlt. American. Schweineschmalz ohne allen Umsatz; für noch bestehende 200 Barrels ordinaire Qualität wird steif 41 fl. gefordert. — Indigo. Die am 14. d. in London angefangene dritte Quartal-Auction etablirte auf Mai-Preise für Bengal 3-5 d., für Kurpah 2-4 d. und für Madras pari à 2 d. Avanz, und nahmen die Bietungen im Laufe der Woche faveur; diese Nachrichten konnten auch die Forderungen für Java nur befestigen resp. erhöhen. Bei vermehrter Frage musste man höhere Preise anlegen, obwohl der Abzug für Consum noch nicht von Belang war. — Wolle. Für die am 14. stattgefunden Auction war wenig Animation, indem das für Rechnung der N. H. M. angeschlagene Quantum ohne aufzuhalten abgethan wurde, konnten doch die Taxpreise nicht erreicht werden. Wir haben einen Abschlag von 3-5 cs. pro Kilo zu melden; vor für Privatisten verkaufte Wolle zeigte sich auch wenig Competition, doch zog man einen grossen Theil zurück, der noch

am Markte ist. — Thee mit schwachem Handel, doch Preise fest, in Java-Sorten fand weniger Abzug statt. Chinesischer ist nicht am Markte. — Getreide blieb auch in dieser Woche in steter fallender Tendenz. Wir schätzen den Rückgang seit heute vor 8 Tagen bei Weizen auf 30 fl.; Roggen 20 fl.; Hafer 15 fl.; Gerste 20 fl.; Buchweizen 20 fl. Last. Heute war der Handel sehr lahm, es wurde nur gemacht neuer Poinischer 127 1/2 Weizen 385 fl., 128 1/2 Ostsee 385 fl., 121 1/2 Friesischer 290 fl. Nominelle Notirung für Roggen: Petersburger 118 1/2. 220 fl., Preussischer 120 1/2. 334 fl., American. 190 1/2. 330 fl. Holstein. Buchweizen 118 1/2. 240 fl.

Auctionen.

Bei Privatisten.

22. Juli in Amsterdam.

115 Fässer, 27,000 Ko. Prima	Palmöl.
16 „ 4,000 „ do. mehr oder weniger m. Wasser	„
96 „ 29,000 „ do. X	„
15 „ 7,000 „ do. mehr oder weniger m. Wasser	„
170 „ 55,000 „ Secunda	„
15 „ 5,000 „ do. m. od. wen. m. Wasser	„
12 „ 2,700 „ Tertia	„
2 „ 450 „ do. m. od. wen. m. Wasser	„
14 „ 2,500 „ Aufgepumptes	„

Bei der Niederländischen Handels-Maatschappij:

12. August in Amsterdam.
6255 Ballen Brasil-Coffee,
101 „ Mocca-Coffee,
Bei Privatisten.

28. Juli in Rotterdam.
2675 Ballen Baumwolle,
2000 „ Comptah good,
575 „ Ingergat, Comrawattee good middling.
100 „ Broach, fully fair.
Bei der Niederländischen Handels-Maatschappij.

23. Juli in Amsterdam.
70,784 Kranj. u. Kan. Java-Zucker.
49,465 Kr. u. Kan. liegend in Amsterdam,
30,413 „ „ „ „ Rotterdam,
916 „ „ „ „ Dordrecht.
2745 Matt. u. Säcke Java lieg. i. Amsterdam,
7377 „ „ Mauritius, liegend in Amsterdam.

7. August in Amsterdam.
6653 Ballen Baumwolle.
3959 „ New-Orleans,
722 „ Georgia,
1973 „ Ostindischer,
wovon
3851 „ New-Orleans lieg. in Amsterdam.
108 „ „ „ Rotterdam.
722 „ Georgia „ „ „
1922 „ Ostindischer „ „ „
Bei Privatisten.
400 Ballen Surinam Baumwolle, liegend in Amsterdam.

Kanal- und Einfuhrlisten.

— Neustadt-Eberswalde, 20. Juli. Den 19. Juli. Die Schiffer: Filter von Niederkränig nach Brandenburg an Zander mit 39 W. Rüben; Schmidt von Stettin nach Brandenburg an H. Moses mit 100 W. Hafer; Schlett von Stettin nach Berlin an Sobernheim mit 74 W. Roggen; Doberenz von Stettin nach Berlin an Sobernheim mit 70 W. Roggen. — Summa 144 W. Roggen, 100 W. Hafer, 39 W. Rüben.

ANZEIGER.

[2000]

Zwickau-Berliner Steinkohlenbau-Verein.

Nachdem in Folge und auf Grund des von uns verausgabten Prospects vom 14. März d. J. nunmehr sämtliche 10,000 Stück Actien gezeichnet sind, wird hiermit der Schluss der Zeichnung ausgesprochen.

Gleichzeitig werden hierdurch die Actionaire des Vereins zu einer constituirenden General-Versammlung, welche

Montag den 10. August d. J. Morgens 9 Uhr im Englischen Hause hierselbst

stattfinden soll, ergebenst eingeladen.

Um zur General-Versammlung Zutritt zu erhalten, haben die Actionaire am Tage und Orte der Versammlung, und zwar in der Zeit von 7 1/2 bis 9 Uhr Morgens, ihre Actien dem damit beauftragten Herrn Rechtsanwalt Valentin zu produciren, welcher nach Durchzählung derselben die erforderliche Stimmkarte zu persönlichen Abstimmungen und eine Wahlkarte zur Wahl von sechs Ausschnus-Mitgliedern, beide Karten mit dem Vermerk der Stimmzahl, ausfertigen und verabfolgen wird.

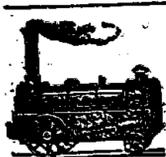
Punkt 9 Uhr wird das Versammlungs-Local geschlossen werden.

In Uebereinstimmung mit den im Königreich Sachsen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen wird hiernach unsere Bekanntmachung vom 8. d. M. berichtigt.

Tagesordnung der General-Versammlung.

1) Bericht über das Unternehmen;

2) Wahl der Vereins-Vorstände;
3) Berathung der Statuten.
Berlin, den 18. Juli 1857.
Im Auftrage der Unternehmer:
Hirschfeld & Wolff, Heinrich Küstner & Comp.,
in Berlin. in Leipzig.



Rhein-Alzey-Eisenbahn.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath fordert hierdurch, unter Bezugnahme auf die betreffende Bekanntmachung vom 26. Mai l. J. und in Gemässheit des §. 11 der Statuten, diejenigen Actionäre, welche mit der auf den 1. Juli l. J. ausgeschriebenen zweiten Einzahlung noch im Rückstande sind, wiederholt auf, diese Einzahlung sammt 5 Procent Zinsen vom 1. Juli an, um so gewisser

bis spätestens den 31. Juli l. J. zu leisten, als sonst nach dem gedachten Paragraphen Absatz 2 und 3*) die betreffenden Actionäre ihre Rechte gegen die Gesellschaft verlieren und ihre geleisteten Einzahlungen der Gesellschaft anheim fallen werden.

Alzey, am 18. Juli 1857.
Der Verwaltungsrath der Rhein-Alzey-Eisenbahn-Gesellschaft.

Wm. Preetorius.
vdt. Moschmann.

*) Für jede Summe, deren Einzahlung verspätet wird, sind zur Gesellschafts-Kasse fünf Procent Zinsen vom Fälligkeitstermine ab, ohne dass es dieserhalb einer gerichtlichen Aufforderung bedarf, zu leisten.

Wenn nach Ablauf der in der Aufforderung bestimmten Frist die Einzahlung nicht geleistet worden ist, so soll in den genannten Blättern eine wiederholte Aufforderung zur Einzahlung erlassen werden. Erfolgt nach dieser zweiten Aufforderung die Einzahlung nicht, so verlieren die betreffenden Actionäre alle ihre Rechte gegen die Gesellschaft, die von ihnen geleisteten Einzahlungen fallen der Gesellschaft anheim und die ausgefertigten Actien-Certificate (§. 13) werden annullirt und durch neue ersetzt.

[1999] Für den Zeitraum vom 19. Juli dieses, bis zum 19. Juli nächsten Jahres, ist der Herr Lebrecht Kaeseler zum Vorsitzenden, und der Herr Ernst Schmitz zu dessen Stellvertreter ernannt worden.

Der Verwaltungsrath besteht aus folgenden Personen:

- 1) dem Herrn Lebrecht Kaeseler hieselbst;
- 2) dem Herrn Ernst Schmitz hieselbst;
- 3) dem Herrn Dr. Carl Wilhelm von der Heyden in Essen an der Ruhr;
- 4) dem Herrn Heinrich Brinkmann in Altendorf;
- 5) dem Herrn Wilhelm Stechhan hieselbst.

Nach Vorschrift der §§. 23 und 26 des Gesellschafts-

Statutes bringen wir dies hiedurch zur allgemeinen Kenntnissnahme.

Dortmund, den 18. Juli 1857.

Der Verwaltungsrath der Bergbau-Gesellschaft.
„Potsdam.“

[1897]



Ludwigshafen-Bexbacher Eisenbahn.

Behufs der Erhebung neuer Zins-Coupons und Dividendenscheine zu den Stamm-Actien obgedachter Bahn bedarf es bei uns nur der Einreichung der Talons, gegen welche wir binnen kürzester Frist die neue Serie, Zins- u. Dividendenscheine verabfolgen werden. Zu dieser Besorgung sind wir für jeden der hiesigen und auswärtigen Actionaire vom 15. d. M. ab gegen Erstattung der geringsten Spesen bereit.

Berlin, den 11. Juli 1857.
J. Gebert & Comp.,
Behrenstrasse 33.

Submission

[1975] auf
Legung gusseiserner Röhren.
Nachdem die Lieferung der zum Bau einer neuen Wasserkunst für die hiesige Stadt erforderlichen Wasserleitungsrohre, im Gesamtgewicht von etwa 50,000 Ctr., bereits vergeben ist, kommt es nunmehr darauf an, auch die zur Legung derselben auszuführenden Arbeiten im Wege der Submission an den Mindestfordernden zu vergeben.

Die der Ausführung dieser Arbeiten zum Grunde liegenden, vom Magistrat festgestellten Bedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen oder auch gegen Erlegung der Copialien von dort bezogen werden.

Uebernehmungslustige wollen ihre Offerten schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:
„Offerte auf Uebernahme der Legung von Wasserröhren.“

versehen, bis zum 1. August, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Johannisbergstr. 13, abgeben, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Betheiligten eröffnet werden sollen.
Magdeburg, den 17. Juli 1857.

Der Stadtbaurath
Grubitz.

Cours habende Staatspapiere und andere Effecten werden unter vortheilhaften Bedingungen beliehen durch das Bankgeschäft

B. M. Strupp
in Meiningen.

[2001]

Erste K. K. privilegirte Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Zwölfte Verloosung des Anlehens vom 1. März 1842.

Die Administration bringt zur Kenntniss, dass die Ziehung der zu verloosenden hundert Schuldverschreibungen, dd. 1. März 1842, im Gesamtbetrage von 50,000 fl., unter Aufsicht zweier öffentlicher beeideter Notare, am 18. August d. J. stattfinden wird.

Die Nummern der gezogenen Schuldverschreibungen werden seiner Zeit bekannt gemacht und die Rückzahlung erfolgt vierzehn Tage nach der Verloosung, mithin am 1. September d. J. gegen Rückstellung der Obligationen und der noch nicht fälligen Coupons.

Für die verloosten Schuldverschreibungen werden vom 1. September d. J. an, als dem Tage, wo der Betrag derselben zur Behebung bereit liegt, keine Zinsen weiter vergütet.

Wien, am 16. Juli 1857.

Die Administration

der ersten K. K. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Französisch-Oesterreichische Staats-Eisenbahnen.

Verkehr und Einnahmen vom 9. bis 15. Juli 1857.

LINIE.	Länge im Betrieb.		Zahl der Reisenden.	Waaren.	Einnahme für			Gesamt-Einnahmen		Differenz im Jahre 1857
	Meilen.	Kilom.			Reisende	Waaren mit grosser Geschwindigkeit.	kleiner	1857.	1856.	
					Gulden Conventions-Münze.					
Nördliche Strecke	62	470	21,337	270,071 72	44,570	4,673	97,939	147,182	130,955	+ 16,227
Süd-Oestliche Strecke	59	448	16,029	225,285 11	37,303	3,117	82,727	123,147	126,696	- 3,549
Wien-Neu-Szöny	21	159	5,637	106,778 34	6,209	409	23,326	29,944	23,858	+ 6,086
Auf allen drei Linien	142	1077	43,003	602,135 17	88,082	8,199	203,992	300,273	281,509	+ 18,764
Bis 8. Juli incl.	—	—	1,094,528	12,425,283 14	2,173,338	258,578	3,804,008	6,235,924	6,940,659	- 704,735
				13,027,418 31	2,261,420	266,777	4,008,000	6,536,197	7,222,168	- 685,971
Total.	142	1077	1,137,531	in Tonnen 729,535	5,540,479	653,603	9,819,600	16,013,682	17,694,311	- 1,680,629

Producten-Börse vom 21. Juli.

Wetter: heftiger Regen. — Weizen geschäftslos. — Roggen loco wenig Geschäft aber fest gehalten, Termine Anfangs matt, dann zu steigenden Preisen gehandelt. Gekündigt 50 Wispel. — Rüböl fest und etwas besser bezahlt. — Spiritus ziemlich unverändert bei kleinem Geschäft. Gekündigt 30,000 Quart.

Weizen loco	56-55.	Rüböl loco	15 1/2 Br.
Roggen loco	46 1/2 - 47 1/2	pr. diesen Monat	15 1/2 bez. u. Br. 1/4 Gld.
schwimmend	47 1/2 - 47 3/4 bez. u. Gld. 47 1/2 Br.	Juli-August	15 bez. u. Gld. 1/4 Br.
pr. diesen Monat	do.	August-Sept.	14 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
Juli-August	48 1/2 bez. u. Gld. 48 1/2 Br.	Sept.-October	14 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.
August-Sept.	49-50 bez. u. Br. 49 1/2 Gld.	October-Nov.	14 1/2 bez. 14 1/2 Gld. 1/2 Br.
Sept.-October	50 1/2 - 50 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.	Nov.-Decemb.	u. Lief. 15 Gld.
October-Nov.	50 1/2 - 51 bez. u. Br. 50 1/2 Gld.	loco	20 à 22.
Novemb.-Dec.			15 1/2 Br.
Gerste grosse	42 à 46.	Leinöl	17 1/2 Br.
Hafer loco	30 à 36.	Mohnöl	20 à 22.
Lieferung	Sept.-Oct. 35 bez. u. Br.	Hanföl	15 1/2 Br.
Kochwaare	50 à 56.	Palmöl	17 1/2 Br.
Futterwaare	46.	Lichtfalz	gelb. russ. 18 1/2 Gld.
Winter-Rapps	96-104.	Spiritus	loco ohne Fass 30 1/2 bez. mit Fass — bez.
Winter-Rüben	94-102.		pr. diesen Monat 30 1/2 - 30 1/2 bez. u. Br. 30 1/2 Gld.
Sommer-Rüben			Juli-August do.
Leinsaat			August-Sept. do.
			Septemb.-Oct. 29 1/2 - 30 bez. u. Br. 29 1/2 Gld.
			October-Nov. 27 1/2 - 28 bez. u. Br. u. Gld.
			Nov.-Decemb. 27 1/2 - 27 1/2 bez. 27 Gld. 1/4 Br.

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Dienstag,



21. Juli 1857

Dienstag, 21. Juli 1857.

Die Börse hatte sich gestern, wie wir in unserm Referate bereits bemerkten, mit ihrer rapiden Preissteigerung wohl etwas überstürzt, so dass heute vom Beginne der Börse an eine abwartende Stimmung herrschte, ob etwa die Steigerung von gestern anhalten oder ein entschiedener Rückschlag sich bemerklich machen werde. Es bezeichnete aus diesem Grunde eine apathische Stille und Geschäftslosigkeit die heutige Börse. Man weiss, wie oft unter solchen Verhältnissen geringfügige äussere Umstände einen bestimmten Ausschlag geben, und ein solcher äusserer Umstand fand sich denn mit dem eintretenden Platzregen ein, wodurch die Versammlung aus dem Ressourcengarten zur Flucht in den Concertsaal genöthigt wurde. Es macht solchen Verhältnissen gegenüber einen überaus peinlichen Eindruck, wenn man, wie wir in unserm heutigen Hauptblatte mittheilen, in Erfahrung bringt, dass das Ältesten-Collegium der Kaufmannschaft gestern abermals über den Bau einer neuen Börse verhandelt hat, ohne sich zu irgend einem Entschlusse einigen zu können und ohne die Kraft zu finden, diese für das ganze hiesige commercielle Leben so überaus wichtige Frage zu fördern. Es wird solchen Vorgängen gegenüber über hohe Zeit, dass die Kaufmannschaft selber auf die Mittel bedacht sei, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen, um sie mit, wenn es aber sein muss, auch ohne das Ältesten-Colleg. zum Abschluss zu bringen. Kurzum, mit dem Augenblicke dieses Umzuges der heutigen Börse erschien das Geschäft völlig gestört, und es griff eine Verstimmung und faule Haltung in ganz prägnanter Weise Platz, so dass alle tozangehenden Papiere bis zum Schlusse hin in einem fortgesetzten Weichen blieben. Wenn wir unter den Bank-Actien eine geringfügige Besserung für Genfer Credit- und Gothaer Privatbank-Actien zu melden haben, wenn wir für Thüringer den gestrigen Briefcours heute als Geldcours notiren, so weiss doch Jeder, dass dies Papiere sind, die so wenig den generellen Charakter der Börse bestimmen, dass kaum auch ein stärkeres Fallen od. Steigen in dens. Veranlassung geben würde, von einer Hausse oder Baisse zu berichten. Dagegen waren die Darmstädter Bank-Actien wieder entschieden geringer, so dass der heutige Schluss gegen den gestrigen Anfangscours um 2% differirt, und selbst für Darmst. Berecht.-Scheine zeigten sich zu dem Schwindeltcourse von 150 heut Abgeber. Ebenso wichen die Oesterr. Credit-A. im Laufe des Geschäfts von 120% bis auf 119%, u. die Disconto-Comm.-Antheile schlossen matt zu 113, ja selbst die in zweiter Linie stehenden Papiere, wie z. B. die Commandit-Antheile der Berliner Handels-Gesellschaft, die Braunschweigischen Bankactien etc. zeigten in ihren Coursen die Wirkungen dieser allgemeinen Verstimmung. Im Ganzen aber trat überhaupt heut kein Papier in irgend welcher selbständigen Weise in den Vordergrund des Geschäfts, und es contrastirte die Ruhe und Stille von heute sehr grell gegen die überstürzte Hast und Emsigkeit von gestern. Wenn unter den Eisenbahn-Actien der Umsatz in den Franzosen auch heut noch immer verhältnissmässig umfangreich war, so hatte dies seinen Grund vornämlich darin, dass die übertriebene Steigerung des Preises derselben auf der gestrigen Börse von auswärts, und namentlich von Wien aus, starke Verkaufsanträge hierher an den Markt geführt hatte, die den Preis zwar um mehrere Thaler pro Stück im Laufe des Geschäftes drücken mussten, aber doch noch meistentheils so limitirt waren, dass sie sich hier ausführen liessen. Zu 164 einsetzend, stiegen die Oesterreich.-Franz. Staatsbahn-Actien zu Anfang auf 165, um dann verhältnissmässig schnell auf 162 zu fallen. In den andern Eisenbahn-Papieren war der Umsatz von keiner wesentlichen Bedeutung, namentlich waren die Schlesienschen Papiere fast durchweg matter, und wenn für einen grössern Posten Cosel- oder Bergrer auch der Preis von 61 bewilligt wurde, so vermochte derselbe sich doch nicht als Durchschnittscours bis zum Schlusse hin zu behaupten. Stargard-Posener und Ludwigshafen-Bexbacher waren zu einem erhöhten Gebote gesucht, doch sahen wir es nirgends in diesen Papieren zu einem wirklichen Geschäftsabschluss kommen. Die schweren Eisenb.-Papiere blieben fast durchweg ohne jede Coursveränderung, u. auch die Berl.-Stettiner hörten auf, weiter zu weichen, da die starken von Stettin ausgehenden Verkaufsanträge, die in den letzten Tagen in diesem Papiere das Geschäft bestimmt hatten, seit etwa 2 Tagen eingestellt worden sind. In den Staatspapieren, sowohl ausländischen wie Preussischen, bleibt der Umsatz schon seit langer Zeit in einem so hohen Masse geringfügig, dass sich zu irgend einer Bemerkung für das Referat eine Veranlassung nicht darbietet, denn wenn auch z. B. Preuss. Staatsschuldenscheine heut um 1/2% besser waren, so wurde dies doch allein durch den Ankauf von ein paar Tausend herbeigeführt. Von Wechseln war nur Wien und Augsburg um 1/2% besser, die sonstigen Devisen unverändert. In Industrie-Papieren fand kein Umsatz statt.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/4	82 1/2 Gld.
Aachen-Mastr.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2	59 bez.
Amst.-Rotterd.	4 1/2	3 1/2	4	do.	70 Br.
Bayr. Ostbahn	3	3 1/2	4	do.	98 1/2 Gld.
Bergisch-Mark.	3	3 1/2	4	do.	87 1/2 Br.
Berlin-Anhalt	9 1/2	9	4	1/2 u. 1/4	141 Gld.
Berlin-Hamburg	5	5 1/2	4	1/2	115 1/2 Br.
Berl.-Ptd.-Mgd.	5 1/2	7	4	do.	143.142 1/2 bez.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	4	1/2 u. 1/4	133 1/2 bez. u. Gld.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 1/2	9	4	do.	127.127 1/2 bez. u. Br.
do. neue	8 1/2	9	4	do.	123 Br.
Brieg-Neisse	1 1/2	3 1/2	4	do.	79 1/2 Br.
Cöln-Crefeld	8 1/2	8 1/2	4	do.	—
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/4	154 1/2 bez.
Cos.-Odb. (Wih.)	16	?	4	1/2	61.60 bez.
Elisabethbahn	0	—	5	do.	99 Br.
Löbau-Zittauer	0	—	4	1/2 u. 1/4	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	151.151 1/2 bez.
Magdeb.-Halb.	11 1/2	12 1/2	4	1/2	203 1/2 Br.
Magdb.-Wittenb.	1	2	4	do.	—
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	4	do.	100 Br.
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	4	do.	56 Br.
Münster-Hammer	4	4	4	1/2 u. 1/4	91 Gld.
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	do.	92 Gld.
Niedersch. Zwgb.	0	1 1/2	4	1/2	—
Nordbahn, Fr.-W.	1 1/2	1 1/2	4	do.	56 1/2 bez. u. Br.
Oberschles. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	150 bez. u. Gld.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	138 1/2 bez. u. Gld.
do. Lit. C.	—	—	4	do.	139 bez. u. Gld.
Oest.-Frz. Staats-	7	13 1/2	5	do.	164.165.162 bez. u. Br.
Oppeln-Tarnow.	—	—	4	do.	88 1/2 bez. u. Br.
Pr.Wih. (St.-Wv.)	1	1 1/2	4	do.	—
Rheinische, alt	6 1/2	6 1/2	4	do.	101 Gld.
do. neue	6 1/2	6 1/2	4	do.	—
do. neueste	—	—	5	do.	91 bez.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	4	do.	—
Rhein-Nahbahn	—	—	4	do.	88 1/2 bez.
Ruhr-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/4	99 1/2 bez. u. Gld.
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	99 Gld.
Theissbahn	—	—	5	do.	—
Thüringer	6	6 1/2	4	1/2	127 1/2 Br.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseldorf	4	1/2 u. 1/4	—
do. II. Emission	4 1/2	do.	—
do. III. Emission	4 1/2	do.	—
Aachen-Mastricht	4 1/2	do.	93 1/2 Br.
do. II. Emission	5	do.	95 1/2 Br.
Bergisch-Markische	5	do.	102 1/2 Gld.
do. II. Serie	5	do.	102 1/2 Gld.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	86 Br.
do. do. II. Ser.	4 1/2	do.	95 1/2 Br.
Berlin-Anhalt	4 1/2	do.	92 3/4 Gld.
do.	4 1/2	do.	98 Br.
Berlin-Hamburg	4 1/2	do.	101 1/2 bez.
do. II. Emission	4 1/2	do.	—
Berl.-Ptd.-Mgd.Lit.A.u.B.	4	do.	90 1/2 Br.
do. Lit. C.	4 1/2	do.	99 Gld.
do. Lit. D.	4 1/2	do.	98 3/4 Gld.
Berlin-Stettin	4 1/2	do.	—
do. II. Emission	4 1/2	do.	86 1/2 Br.
Cöln-Crefeld	4 1/2	do.	—
Cöln-Minden	4 1/2	do.	—
do. II. Emission	5	do.	—
do.	4	do.	—
do. III. Emission	4	1/2 u. 1/4	86 1/2 bez.
do. IV. Emission	4	do.	79 Br.
Cos.-Odb. (Wih.) Ser. I.u. II.	4 1/2	1/2 u. 1/4	70 bez.
do. III. Emission	4 1/2	do.	—
Düsseldorf-Elberfeld	4	do.	—
do. II. Emission	5	do.	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	do.	94 1/2 bez.
Niederschlesisch-Mark.	4	do.	91 1/2 Gld.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	do.	92 bez.
do. convert. III. Ser.	4	do.	91 1/2 bez.
do. IV. Serie	5	do.	102 1/2 Gld.
Nordbahn, Friedr.-Wihl.	4 1/2	1/2 u. 1/4	—
Oberschlesische Lit. A.	4	1/2 u. 1/4	—
do. Lit. B.	3 1/2	do.	88 1/2 Gld.
do. Lit. D.	4	do.	77 1/2 Gld.
do. Lit. E.	3 1/2	1/2 u. 1/4	270 bez.
Oesterreich.-Französische Pr.Wih. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	1/2 u. 1/4	—
do. II. Serie	5	do.	—
do. III. Serie	5	do.	—
Rheinische	4	do.	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	do.	97 3/4 Gld.
Ruhrort-Kref.-Kr.-Glad.	4 1/2	do.	96 1/2 Br.
do. II. Serie	4	do.	96 1/2 Br.
do. III. Serie	4 1/2	do.	—
Stargard-Posen	4 1/2	1/2 u. 1/4	—
do. II. Emission	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
Thüringer	4 1/2	1/2 u. 1/4	99 1/2 bez.
do. III. Serie	4 1/2	do.	98 1/2 bez.
do. IV. Serie	4 1/2	do.	—

Wechsel-Course vom 21. Juli.

	Disc.		
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4	142 bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4	140 1/2 bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	5	152 1/2 bez.
do. 300 Mk.	2 M.	7	150 3/8 bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	6	6 19 1/2 bez.
Paris 300 Fres.	2 M.	6	79 1/2 bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5	97 bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4	101 3/4 Gld.
Leipzig 100 Thir.	3 M.	6 1/2	99 3/4 bez.
do. dito	2 M.	6 1/2	99 bez.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4 1/2	56 18 Gld.
Petersbg. 100 S. R.	3 W.	5	104 1/2 bez.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	1/4 u. 1/10	99 3/8 bez.
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1852	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1853	4 1/2	do.	95 bez.
do. von 1854	4 1/2	do.	99 3/4 Gld.
do. von 1855	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1856	4 1/2	1/4 u. 1/8	99 3/4 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	1/4	118 1/2 bez.
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	1/4 u. 1/8	83 7/8 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—
Schuldv.d.Kur-u.Neum.	3 1/2	1/2 u. 1/4	83 1/4 Gld.
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	1/2 u. 1/4	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	do.	98 1/2 Gld.
do.	4 1/2	do.	82 Gld.
do.	4 1/2	do.	85 1/2 Gld.
Kur- und Neumark.	3 1/2	do.	85 1/2 Gld.
Ostpreussische	3 1/2	3 1/2 u. 3 1/4	86 1/2 Br.
Pommersche	3 1/2	do.	99 Gld.
Posensche	4	do.	86 1/2 Br.
do. neue	3 1/2	do.	86 1/2 Gld.
Schlesische	3 1/2	do.	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	do.	82 1/2 Br.
Westpreussische	3 1/2	do.	93 1/2 Gld.
Kur- und Neumark.	4	1/4 u. 1/10	92 1/2 bez.
Pommersche	4	do.	91 1/2 bez.
Posensche	4	do.	92 Gld.
Preussische	4	do.	95 bez.
Rhein. und Westph.	4	do.	93 1/4 Gld.
Sächsische	4	do.	94 bez.
Schlesische	4	do.	—

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	82 bez.
do. National-Anleihe	5	verschied.	83 1/2 bez. u. Br.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	1/2	105 bez. u. Br.
do. Banknoten	—	—	95 1/2 bez.
Stieglitz'sche 5. Anl.	5	1/4 u. 1/10	103 3/8 bez.
do. 6. Anl.	5	do.	104 3/8 Gld.
Englische Anleihe	5	1/2 u. 1/4	106 1/2 Gld.
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/2 u. 1/4	84 gr., 83 3/4 kl. Apoints
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	1/2 u. 1/4	95 1/2 bez.
do. Lit. B. à 200 Fl.	5	pro Stück	22 Gld.
Pfandbr. neue in SR.	4	2 1/2 u. 2 1/2	92 Br.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/2 u. 1/4	86 1/2 Gld.
Poln. Bankbillets	—	—	94 1/2 etw. bez. u. Br.
Dessauer Prämion-Anl.	3 1/2	1/2	99 1/2 Br.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück	70 Br.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	40 Gld.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	29 1/2 Br.

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.Z.	
Berliner Cassenverein	6	7 1/2	4	123 bez. u. Br.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	98 1/2 Br.
Braunschweigische	7	8	4	119 1/2 bez. u. Gld.
Bremer	—	—	4	113 1/4 Gld.
Coburger Credit	—	6	4	82 Br.
Darmstädter	10 1/2	15	4	113.112 1/2 bez. u. Br.
do. Berechtigungssch.	—	—	4	150 etw. bez. u. Br.
do. Zettel.	—	—	4	95 Gld.
Dessauer Credit	—	17 1/2	4	83 3/8, 83 1/4 bez.
do. Landesbank	8 1/2	10	4	—
Disconto-Commandit.	6 1/2	13 1/2	4	113 1/2, 113 bez.
do. Consortiumsscheine	—	—	4	113 1/2, 113 3/4 bez.
Genfer Credit	—	—	4	72 bez.
Gerzer	—	5 1/2	4	99 Br.
Gothaer Privatbank	—	—	4	97 etw. bez. u. Br.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	100 1/2 bez. u. Br.
Hannoversche	—	—	4	107 1/2 Br.
Königsberg Privatbank	—	—	4	100 3/4 Br.
Leipziger Credit	—	5	4	83 1/2 bez.
Luxemburger	—	—	4	88 Gld.
Magdebg. Privatbank	—	—	4	103 Br.
do. Handels-Comp.	—	5	5	—
Meininger Credit	—	7	4	89 Br.
Moldauer Landesbank	—	—	4	109 1/4, 109 1/2 bez.
Norddeutsche	—	—	4	93 1/2 etw. bez.
Oesterreich. Credit	—	11	4	120 3/4, 119 1/2 bez.
Pommersche Rittersch.	7	10 1/2	4	140 bez.
Posener Provinzialbank	—	—	4	100 Br.
Preuss. Bank-Antheile	6 1/2	8 1/2	4 1/2	150 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4 1/2	94 3/8 etw. bez. u. Br.
Rostocker	—	7 1/2	4	125 Br.
Schlesischer Bank-Ver.	—	7 1/2	4	93 3/4 Gld.
Thüringer	—	6	4	95 Gld.
Waaren-Credit	—	11 1/2	5	99 1/2 bez. u. Br.
Weimarische	6 1/2	7 1/2	4	113 Br.

Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courjer“ notirt.

	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	450 Br.
Concordia, Lebens-Vers.-Action	4	115 Br.
Minerva, Bergw.-Action	5	96 Br.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	124 1/2 Br. excl.
Phoenix, Bergw.-Action	4	88 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	91 bez.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	109 Gld.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	95 Br.

Geld und Gold.

Friedrichsd'or	113 1/2 Br.
Louisd'or	109 1/2 bez.
Gold al marco in Imper.	214 bez.
Silber al marco	14 bez.
Ausländische Kassenanweisungen	99 3/8 bez. u. Gld.
Disconten	5 1/2 bez.